



NATIONALE KONFERENZ DER BISCHÖFE BRASILIENS

46^a Generalversammlung

Itaici – Indaiatuba - SP, 02. – 11. April 2008

52^aAG(Doc)

SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG

Wir Bischöfe, sowie die Organisationen, Referenten und Mitarbeiter der Kirche Brasiliens, versammelt zur 46. Generalversammlung der CNBB in Itaici, Indaiatuba (SP) sind solidarisch mit den Bischöfen, die derzeit aufgrund des Evangeliums unter Verfolgung leiden und sogar mit ihrer Ermordung bedroht werden: Dom Erwin Kräutler, von der Prälatur am Xingu, Dom José Luiz Azcona Hermoso, von der Prälatur Marajó und Dom Flávio Giovenale von der Diözese Abaetetuba. Jeder Angriff auf sie trifft uns alle, ihre bischöflichen Mitbrüder und das Volk dem sie mit furchtlosem Eifer und mutiger Prophetie dienen (vgl. Jer 18,18-23).

In Christus sind wir eins mit ihnen und den Menschen, die sie verteidigen: die indigenen Völker, die Frauen, Kinder und Erwachsenen, die durch den Menschenhandel instrumentalisiert, durch sexuelle Ausbeutung verkauft und durch Drogen getötet werden. Wir unterstützen auch ihre Anstrengungen zur Verteidigung der Umwelt, die aus Gier zerstört wird und unheilvolle Auswirkungen auf das menschliche Leben hat. Ihr Kampf ist auch unser Kampf, ihre Leiden sind auch unsere Leiden. Durch ihr Martyrium wird „der Sohn Gottes noch einmal ans Kreuz“ (Hebr 6,6) geschlagen. Jede Aggression gegen sie ist ungerecht. Wir wissen auch warum sie verfolgt werden: „Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgen, werden sie auch euch verfolgen“ (Joh 15,20).

Wir sind gleichermaßen solidarisch mit all den anderen, mit den Bischöfen, Patres, Ordensleuten und Laien, die für die gleichen Ideale des Lebens und der Gerechtigkeit in ganz Brasilien arbeiten, wo die Menschenrechte ständig beschnitten werden, und die darum auch bedroht werden. Wir glauben wie sie, dass „das Werk der Gerechtigkeit der Friede sein wird, der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit für immer“ (Jes 32,17). Mit ihnen beten wir: „Gott, komm herbei, um mich zu retten, Herr eile mir zu Hilfe!“ (Ps 71,2)

Wir sind stolz auf diese Brüder und Schwestern! Die Verfolgung, die sie erdulden, bestätigt einerseits die glaubwürdige Verkündigung des Evangeliums der Kirche Brasiliens. Andererseits zeigt sich darin die Abartigkeit, die in unserer Gesellschaft zum Vorschein kommt, deren Geschichte beschämend mit dem Blut Unschuldiger befleckt ist, die ermordet

wurden, weil sie die ungerecht Behandelten, die Unterdrückten und Ausgeschlossenen verteidigt haben. Angesichts dessen, bekunden wir unsere Bestürzung!

Wir rufen alle Christen und alle Menschen, die sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen, auf, sich nicht anzupassen und ein waches Gewissen zu behalten: „Die Wahrheit und die Gerechtigkeit müssen über meiner Bequemlichkeit und meiner physischen Unversehrtheit stehen, - denn wenn mein Wohlbefinden, wichtiger ist als die Wahrheit und die Gerechtigkeit, dann gilt das Gesetz des Stärkeren, die Gewalt und die Lüge“. (vgl. Benedikt XVI, Spe Salvi, 38).

Wir alle sind verantwortlich, der Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen, in einem Land, in dem die Gesetze respektiert und das Recht aller auf ein würdiges Leben garantiert werden. Gerechtigkeit und nicht Gewalt schafft Frieden.

Wir fordern von den zuständigen Autoritäten ernsthafte Untersuchungen und Schutz für die Bedrohten. Ihr Leben ist kostbar für das Volk, das sie verteidigen und für uns, die wir solidarisch mit ihnen sind. Schluss mit der Gewalt!

Christus, der Sieger über jeglichen Tod mache uns würdig für Ihn!

Itaici, Indaiatuba-SP, 10. April 2008

Dom Geraldo Lyrio Rocha
Erzbischof von Mariana
Präsident der CNBB

Dom Luiz Soares Vieira
Erzbischof Manaus
Vizepräsident der CNBB

Dom Dimas Lara Barbosa
Weihbischof von Rio de Janeiro
Generalsekretär der CNBB

Übersetzung: AMK